

„Wünsche der Bewohner berücksichtigt“

OTTERBERG: Das Seniorenzentrum des Arbeiter-Samariter-Bunds wird heute eingeweiht – Rund die Hälfte der Plätze sind belegt

Am heutigen Freitag wird in Otterberg das Seniorenzentrum des Arbeiter-Samariter-Bunds (ASB) offiziell seiner Bestimmung und seinen Bewohnern übergeben. Seit der Eröffnung im November 2009 sind bereits 36 Senioren eingezogen. Das Haus kann aber insgesamt 68 älteren Menschen ein Zuhause und eine vollstationäre Pflege bieten. Bis Herbst rechnet Heimleiter Stefan Lauber mit einer vollen Belegung der Zimmer.

Die Mahlzeit riecht frisch gekocht und scheint auch gut zu schmecken. Im Wohnraum sitzen 17 Personen beim Essen zusammen. Der kleine Kochraum ist offen angegliedert und sieht aus wie eine normale Einbauküche. Von Großküchenflair keine Spur. „Unser Haus unterscheidet sich eben in vielen Dingen von anderen Seniorenresidenzen“, sagt Claus Kruse, Geschäftsführer der Firma „Konzept 21“, die Eigentümerin der Liegenschaften ist.

Die Bewohner leben in Wohngruppen mit bis zu 17 Personen zusammen. Wer mag und dazu in der Lage ist, hilft einfach beim Kochen mit. Gleiches gilt für die Arbeiten im Hauswirtschaftsraum, der ebenfalls zu jeder Wohngruppe gehört. Die Seniorenresidenz bietet neben den Wohngruppen auch betreutes Wohnen an. In der Pflegeeinrichtung gibt es 68 Plätze in 60 Einzel- und vier Doppelwohnräumen.

Der Garten sowie alle Grünflächen rund um das Haus sollen in absehbarer Zukunft von der neu gegründeten Firma ASB-Gartenbau, einem Integrationsbetrieb für behinderte Menschen, gepflegt werden. Zum



36 ältere Menschen haben im neuen Otterberger Seniorenheim bereits ein neues Zuhause gefunden. Hier dürfen die Bewohner auch mal beim Kochen helfen. Unser Foto zeigt Heimleiter Stefan Lauber, ASB-Geschäftsführer Stefan Rheinheimer und Bauherr Claus Kruse (von links) in einer der Wohngruppenküchen. FOTO: VIEW

Haus gehört ein Kräuter- und Therapiergarten, in dem die Bewohner ebenfalls mitwirken können. Auch rollstuhlgerechte Pflanztische stehen für sie bereit. Demnächst werden auch Vierbeiner den Außenbereich bevölkern und die älteren Herrschaften erfreuen: „Dass Tiere kom-

men, steht fest. Aber ob wir Hasen oder Zwergziegen holen, haben wir noch nicht endgültig entschieden“, sagt Geschäftsführer Stefan Rheinheimer.

Warum nicht eine Wohngemeinschaft im Alter? Und: Wo würde ich selbst im Bedarfsfall einziehen? Die-

treiber dazu, 2008 folgte der erste Spatenstich und im November 2009 konnten die ersten Senioren einziehen. Eigentlich sollte bereits im Februar 2010 Eröffnung gefeiert werden, aber wegen Schnee und Glatteis wurde die Veranstaltung abgesagt.

Neben der Seniorenresidenz steht bereits ein weiterer Gebäudekomplex mit 18 Wohnungen, von denen laut Kruse bereits zehn verkauft sind. Selbstbestimmtes, betreutes Wohnen zur Miete oder auch im Eigentum ist hier möglich. Im Vorfeld waren bei einer Podiumsdiskussion und über Fragebögen Wünsche und Bedürfnisse der Senioren abgeklappt und bei der Umsetzung des Projekts berücksichtigt worden: Daher gibt es beispielsweise keine ebenerdigen Wohnungen. Das Sicherheitsbedürfnis der Senioren spricht dagegen. Auch weitere Wünsche wie Fußbodenheizung und der Einsatz natürlicher Materialien wurden berücksichtigt. Die Wärme liefert die Holzpelletsheizung, die bereits im Hauptgebäude arbeitet. Und auf den Dächern wurden Fotovoltaikanlagen installiert.

Vermutlich im Laufe des Sommers geht zudem neben dem Eingang des Hauptgebäudes ein integrativ bewirtschaftetes Café und Bistro für Jedermann in Betrieb. Hier werden dann auch die Otterberger Grundschüler, die durch die ASB am Nachmittag betreut werden, ihr Mittagessen einnehmen. In diesem Mehrgenerationenbereich, wie es ASB-Geschäftsführer Rheinheimer nennt, sollen sich zudem Schulen und Vereine mit Aufführungen präsentieren können. Ein Seniorenzentrum mit kulturellem Anspruch. (thea)

KREIS KOMPAKT

Schneller surfen bald auch in Steinwenden

STEINWENDEN. Der Ausbau einer leistungsfähigen Breitbandinfrastruktur soll in Steinwenden verwirklicht werden. Die Telekom informiert in der Gemeinderatssitzung wie der Ausbau technisch und wirtschaftlich realisiert werden kann, welche Fördermöglichkeiten es gibt und welche Übertragungsgeschwindigkeiten erreicht werden können. Mit den Pfalzwerken wurde einstimmig ein neuer Straßenbeleuchtungsvertrag mit einer Laufzeit von 20 Jahren abgeschlossen. Ortsbürgermeister Matthias Huber (CDU) betonte, dass das Versorgungsunternehmen einen überarbeiteten Vertrag vorgelegt habe. Ein Investitionszuschuss für die Umrüstung der Lampen wird ebenfalls in dem Vertrag zugesagt; nach EU-Richtlinie muss energieeffiziente Technik eingesetzt werden. Einstimmig wurden für 538.728 Euro die Arbeiten zum Ausbau des Bürgersteigs in der Ortsdurchfahrt an eine Lauterer Firma vergeben. Die Erneuerung der Straßenbeleuchtungsanlage übernehmen die Pfalzwerke. Einstimmig wurde auch die Eröffnungsbilanz 2009 beschlossen. (wiu)

Auffahrunfall mit vier beteiligten Autos

BRUCHMÜHLBACH-MIESAU. Am Mittwoch krachte es heftig auf der Überholspur der A6 in Richtung Mannheim. Wegen eines langsameren Fahrzeuges musste eine 30-jährige Fahrerin ihren Pkw abbremsen, teilt die Polizei mit. Der folgende Fahrer bremsete noch rechtzeitig ab, was dem dahinter fahrenden 41-Jährigen jedoch nicht mehr gelang. Wegen mangelnden Sicherheitsabstandes krachte sein Wagen mit voller Wucht ins Heck und schob die Autos aufeinander. Drei verletzte Personen wur-